



Unsere Kinder haben ein *Recht* auf eine lebensfreundliche Zukunft



Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

Die zweite Hitzewelle dieses Jahres beginnt gerade. Waldbrände wüten in Europa und anderswo. Unser Wasser wird knapp, die UNO erklärt das „Zeitalter des globalen Wasserbankrotts“. Fazit: der Klimawandel kommt nicht erst, er ist schon voll da!

Aber wirkliche Klimapolitik zu machen, das ist für unsere Regierung kein Thema mehr. Seit etwa einem Jahr gibt es beispielsweise den Entwurf für das neue Klimagesetz. Aber es geht nichts weiter. Man sei in innerkoalitionärer Konsultation, heißt es. Es geschieht einfach nichts, es kommen nur Lippenbekenntnisse. Es ist zum Verzweifeln.

Wir Klimaaktivisten werden daher immer wieder frustriert gefragt: was können wir als Bürgerinnen und Bürger schon tun? Können wir wirklich etwas bewirken?

Unsere Antwort darauf ist: Ja, wir können!

Fangen wir etwas theoretisch an. Für den kürzlich verstorbene Philosoph Jürgen Habermas sind wir alle als Zivilgesellschaft der Ort, an dem Bürgerinnen und Bürger Probleme und Werte formulieren, Öffentlichkeit erzeugen und den Staat kritisch begleiten, ohne ihn zu ersetzen. Die Zivilgesellschaft ist somit eine unverzichtbare Voraussetzung einer lebendigen Demokratie, weil sie Themen aus dem Alltagsleben aufgreift, bündelt und in die politische Öffentlichkeit einspeist.

Unsere Demokratie braucht uns und unser aller Engagement. Der frühere amerikanische Präsident John F. Kennedy soll gesagt haben: fragt nicht immer nur, was kann der Staat für Euch tun, fragt lieber mal, was könnt Ihr für den Staat, also für die Allgemeinheit, für die Gesellschaft tun. Ich denke, das sollten wir uns zu Herzen nehmen.

Und nun weg von der Theorie hin zum praktischen Leben. Hierzu ein paar Ideen, Anregungen und Möglichkeiten zum Handeln.

Ich will hier ganz bewusst den Begriff des Verzichts vermeiden. Ich möchte vielmehr das *bewusste Handeln und bewusste Leben* in den Vordergrund stellen.



Individuelles & Haushaltsebene

- Energieverbrauch senken: Wärmedämmung, LED-Beleuchtung, energieeffiziente Geräte
- Ernährung umstellen: Weniger Fleisch & Milchprodukte, regional & saisonal einkaufen
- Mobilität ändern: Rad, ÖPNV, Zug statt Auto & Flugzeug
- Konsum reduzieren: Reparieren statt wegwerfen, Secondhand, Sharing-Modelle



Gemeinschaftliches Engagement

- Energiegenossenschaften gründen oder beitreten (Bürger-Solar, Windkraft)
- Repair Cafés, Tauschbörsen, Gemeinschaftsgärten betreiben
- Lokale Klimagruppen – z. B. Grandparents for Future, Greenpeace ...
- Gemeinschaftliche Mobilität: Carsharing, Mitfahrnetzwerke



Politischer & gesellschaftlicher Druck

- Klimabewegungen stärken und an Demonstrationen teilnehmen
- Wahlen nutzen: Klimapolitik als Kriterium bei der Wahlentscheidung
- Bürgerbegehren & -initiativen auf kommunaler Ebene einbringen
- Bürgerdialoge einfordern
- Kontakt zu den Abgeordneten auf kommunaler, Landes- und Bundesebene suchen
- Unternehmen unter Druck setzen: Boykotte, Aktionärsinitiativen, öffentliche Kritik



Wirtschaft & Arbeitswelt

- Nachhaltige Unternehmen bevorzugen – als Konsument und Arbeitnehmer
- Betriebliches Klimamanagement einfordern oder selbst anstoßen
- Grüne Geldanlagen (nachhaltige Fonds, ethische Banken)



Bildung & Kultur

- Klimabildung in Schulen, Vereinen und der Erwachsenenbildung fördern
- Medien & Öffentlichkeit nutzen: Blogs, Social Media, lokale Zeitungen
- Soziale Normen verschieben: Klimabewusstes Verhalten sichtbar und attraktiv machen

Es gibt also mehr als genug Möglichkeiten, selbst oder zusammen mit anderen aktiv zu werden. Beides zusammen – persönliche Verantwortung und organisiertes Engagement – entfaltet die größte Wirkung. Das sollte uns alle ermutigen.

Wir *Grandparents for Future* bleiben dran, wir lassen nicht locker! Und wir freuen uns über jede Anregung und jede Unterstützung, die wir bekommen können.

Wir planen derzeit unsere Herbstaktionen. Am 26.9.26 sind wir wieder beim Wiener Climate Run im Prater vertreten. Am 16.-17.10.26 stellen wir uns wieder bei der Freiwilligenmesse im Wiener Rathaus vor. Für die Zeit der große Klimakonferenz der UNO, der COP 31 im November planen wir eine größere Aktion mit unserem Generationenstuhl von dem österreichischen Parlament in Wien.

Wir halten Euch auf dem Laufenden – und hoffen natürlich auch dort auf Euer Kommen und Eure Unterstützung.

Wenn Euch diese Infos gefallen und Ihr sie für wichtig erachtet, dann schickt sie bitte in Eurem Freundes- und Bekanntenkreis herum. Je mehr wir werden, desto erfolgreicher werden unsere Bemühungen sein!

Verantwortlich gemäß § 25 Mediengesetz (MG):

Dr. Tilman Voss

tilman.voss@grandparentsforfuture.at

www.grandparentsforfuture.at

Grandparents for Future Austria

info@grandparentsforfuture.at

Diese E-Mail wurde an tilman.voss@grandparentsforfuture.at versandt.
Du hast diese E-Mail erhalten, weil du dich für unseren Newsletter angemeldet hast.

[Abbestellen](#)

